



IPPNW

**International Physicians
for the Prevention
of Nuclear War**

**Deutsche Sektion der
Internationalen Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer
Verantwortung e. V.**

Körtestr. 10 | 10967 Berlin
Tel.: +49 (30) / 698 07 40
Fax: +49 (30) / 693 81 66
E-Mail: ippnw@ippnw.de
www.ippnw.de

Vorstand

Dr. Inga Blum
Carlotta Conrad
Dr. Sabine Farrouh
Dr. Katja Grobbels
Susanne Grabenhorst
Dr. Barbara Hövener
Dr. Alex Rosen
Dr. Dörte Siedentopf
International Counciller
Dr. Helmut Lohrer
Dr. Eva-Maria Schwienhorst
Ehrenvorstandsmitglied
Prof. Dr. Ulrich Gottstein

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Jan van Aken
Prof. Dr. Elmar Altvater
Prof. Dr. Andreas Buro
Dr. Dieter Deiseroth
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr
Dr. Alfred Körblein
Dr. Heinz Loquat
Prof. Dr. Mohissen Massarrat
Prof. Dr. Götz Neuneck
Prof. Dr. Norman Paech
Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake
Prof. Dr. Otmär Wassermann

IPPNW e.V. | Körtestr. 10 | 10967 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der Vorstand der IPPNW ruft auf zum Protest gegen die 50. Münchner Sicherheitskonferenz, die vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2014 statt findet.

Gruppen und Initiativen aus der Zivilgesellschaft kritisieren, dass viele TeilnehmerInnen der Konferenz machtpolitische Interessen und deren Durchsetzung mit militärischen Mitteln rechtfertigen. Auch dieses Jahr wird ein breiter Protest gegen das Ereignis organisiert, wie die

Internationale Münchner Friedenskonferenz, Freitag, 31.1. bis Samstag, 2.2. 2014
www.friedenskonferenz.info

und die **Großdemonstration** gegen die NATO-Kriegskonferenz, Samstag, 2.2. 2013
<http://sicherheitskonferenz.de/de/Aufruf-2013-Gegen-die-SIKO>

Bitte verteilen Sie diesen Aufruf weiter.

Mit freundlichem Gruß

Jens-Peter Steffen
Geschäftsstelle IPPNW-Deutschland

Die IPPNW ruft zum Protest gegen die Münchner Sicherheitskonferenz 2014 auf

Die IPPNW ist Teil einer weltweiten Bewegung: für eine Zukunft ohne Rüstung und Krieg, ohne Ausbeutung von Menschen und Zerstörung der Natur.

Ärztinnen und Ärzte der friedenspolitischen Organisation IPPNW wissen um die Zerstörung von Leben und Gesundheit, die mit jedem bewaffneten Konflikt und Krieg verbunden ist. Umwelt und Infrastruktur wie z.B. das Gesundheitssystem werden zerstört, Menschen müssen fliehen. Bereits das militärische Rüsten bedeutet, dass dringend benötigte Mittel bei Bildung, Gesundheit und Entwicklung fehlen. Wir fordern daher eine präventive Friedenspolitik.

Es gibt keinen militärischen Weg zu Frieden und zur Durchsetzung von Menschenrechten!

Die Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung, warnen eindringlich vor einer Politik, die unter dem

b.w.



Bank für Sozialwirtschaft

Konto: 22 222 10 | BLZ: 100 205 00 | Gläubiger-ID: DE16IPP0000010836
IBAN: DE391002050000222210 | BIC: BFSWDE33BER

Ausgezeichnet mit

UNESCO-Friedenspreis 1984
Friedensnobelpreis 1985

Deckmantel eines „erweiterten Sicherheitsbegriffes“ auch westliche Industrie- und Rohstoffinteressen mit gewaltsamen Mitteln verfolgt.

Der Vorrang des Militärischen bedeutet: Weitere Aufrüstung, neue Waffensysteme, Waffenexporte, Nichtbeachtung staatlicher Souveränität durch militärische Unterstützung Aufständischer, durch Militärinterventionen auf fremdem Territorium mit Luftangriffen, Kriege um Rohstoffe und Nahrungsmittelressourcen.

Die Lehren aus zwei Weltkriegen, wie sie in der UN Charta zum Ausdruck kommen, werden von der NATO eklatant missachtet:
Auf Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitfälle ein für allemal zu verzichten, die souveräne Gleichheit (UN Charta Art. 2, Abs. 2) und territoriale Integrität (UN Charta Art. 2, Abs. 4) der Staaten zu garantieren, sowie das Prinzip der Nichteinmischung in die Angelegenheiten fremder Staaten zu wahren (UN Charta Art. 2, Abs. 7).

Die IPPNW ermuntert ihre Mitglieder, ihren Friedenswillen auf der Demonstration in München am 1. Februar und bei den anderen Veranstaltungen gegen die „Sicherheitskonferenz“, z.B. die Münchner Friedenskonferenz, engagiert zum Ausdruck zu bringen. Die etwa 1 Million Euro Steuergelder, die die „Sicherheitskonferenz“ kosten wird, sollten für die Vorbereitung des Friedens und nicht für die Vorbereitung des Krieges eingesetzt werden.

Der Vorstand der deutschen Sektion der internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW)